

II-3126 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**DER BUNDESMINISTER** des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

10.001/32-Par1/85

Wien, am 19. August 1985

An die
ParlamentsdirektionParlament
1017 W i e n

1390 IAB

1985 -08- - 2

zu 1500 IJ

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1500/J-NR/85, betreffend Entwicklung des wissenschaftlichen Bibliothekswesens, die die Abgeordneten Dr. STIPPEL und Genossen am 5. Juli 1985 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1):

Der wachsende Bedarf nach umfassenden, raschen und aktuellen Zugriff auf die für Forschung und Lehre benötigte Literatur stellt das Bibliothekswesen in zunehmendem Maß vor die Aufgaben, die notwendigen normativen Voraussetzungen zu schaffen, beim Literaturerwerb koordiniert vorzugehen, die organisatorischen Strukturen und Abläufe zu verbessern und angeänderte Gegebenheiten anzugleichen, die Möglichkeiten der modernen Informationstechniken zu nutzen und die für einen effizienten Bibliotheksbetrieb wünschenswerten baulichen Investitionen zu tätigen. So wurde in den Jahren 1981 bis 1985 eine Reihe von Maßnahmen getroffen, durch die der Anschluß der österreichischen wissenschaftlichen Bibliotheken an den internationalen Standard erhalten und verbessert werden soll.

Das Forschungsorganisationsgesetz, BGBl.Nr. 341/1981, hat durch seine leitenden Grundsätze für die Organisation wissenschaftlicher Einrichtungen des Bundes auch für das Bibliothekswesen der Universitäten und Hochschulen richtunggebende Bedeutung. Außerdem bietet es die für das Wirken der Öster-

- 2 -

reichischen Nationalbibliothek grundlegenden gesetzlichen Bestimmungen und regelt sonstige Belange der wissenschaftlichen Bibliotheken, wie z.B. die Erteilung von Forschungsaufträgen an Universitätsbibliotheken oder die Voraussetzungen für die automationsunterstützte Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Bibliothekswesen.

Die vollständige Sammlung und Archivierung der Österreichischen Literatur wird nunmehr durch die Neuregelung der Anbieters- und Ablieferungspflicht von Bibliotheksstücken im Mediengesetz, BGBl.Nr. 314/1981, sichergestellt. In der gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung vorbereiteten Verordnung des Bundesministers für Justiz über die Ablieferung und Anbieters von Bibliotheksstücken nach dem Mediengesetz, BGBl.Nr. 344/1981, wurden die empfangsberechtigten Bibliotheken festgelegt.

In den Jahren 1981 bis 1985 wurden an der Universität Wien gemäß § 85 Abs. 3 Universitäts- Organisationsgesetz Fachbibliotheken für Byzantinistik und Neogräzistik, für Zeitgeschichte, für Biologie, für Anglistik und Amerikanistik, für Theaterwissenschaft, für Übersetzer- und Dolmetscherausbildung, für Germanistik, für Indologie, für Geographie, für Kunstgeschichte, für Slavistik und für Psychologie errichtet. Dadurch hat sich die Anzahl der Fachbibliotheken an den Universitäten auf 18 erhöht. Die Errichtung weiterer Fachbibliotheken ist in Vorbereitung.

Zur Verbesserung des Literaturnachweises und der koordinierten Literaturanschaffung wurden an mehreren Bibliotheken Zeitschriften-Zentralkataloge erstellt. Die Österreichische Zeitschriftendatenbank, die bereits 46.000 Zeitschriftentitel, das ist mehr als die Hälfte der wissenschaftlichen Zeitschriften, die in Österreich vorhanden sind, samt der

- 3 -

Angabe, in welchen Bibliotheken sie jeweils zu finden sind, enthält, hat nach mehrjähriger Entwicklungs- und Erfassungsarbeit am 1. Juli 1985 Probeweise den on-line-Betrieb aufgenommen.

Das Benützerservice wurde durch die Entwicklung eines automationsunterstützten Entlehnverbuchungssystems weiterentwickelt. Das an der Universitätsbibliothek der Universität Graz zusammen mit der Planungsstelle für wissenschaftliches Bibliothekswesen bei der Österreichischen Nationalbibliothek entwickelte Entlehnssystem steht als übertragbares Programmpaket zur Verfügung. Es wurde bereits an die Universitätsbibliotheken Linz und Salzburg übertragen. Die Übertragung an die Universitätsbibliothek Wien und an die Universitätsbibliothek der Technischen Universität Wien ist in Vorbereitung.

Als weiteres Benützerservice wurden die Kataloge der Österreichischen Nationalbibliothek und der Universitätsbibliothek Wien über ihre alten Bücherbestände bis 1930 sowie der gesamte Katalog der Universitätsbibliothek Graz mikroverficht, wodurch sie beliebig vervielfältigt werden können. Ein Wissenschaftler kann also die Verzeichnisse über rund drei Millionen Bücher der größten Bibliotheken Österreichs neben sich in Kassetten von der Größe einer Schuhschachtel stehen haben. An fast allen Universitätsbibliotheken sind bereits Zentralkataloge aufgebaut, die den gesamten Literaturbestand der jeweiligen Universität einschließlich der Institute und Kliniken ausweisen.

Bei der in den Jahren 1981 bis 1985 erstellten Bau- und Einrichtungsplanung der Bibliotheken wurde unter anderem auf die Einrichtung großer Freihandbereiche und Lehrbuchsammlungen sowie von Informationsvermittlungsstellen Rücksicht

- 4 -

genommen. Alle Vorkehrungen für die Anwendung automationsunterstützter Datenverarbeitung sowie für die Benützung audiovisueller Medien wurden getroffen. Besonderes Augenmerk wurde auch allen Einrichtungsmaßnahmen gewidmet, die Behinderten die Bibliotheksbenützung erleichtern. In der Periode 1981 bis 1985 wurden folgende Bibliotheksbauprojekte fertiggestellt:

Universität Wien:

Neugestaltung des Benützerbereiches der Hauptbibliothek,

Fakultätsbibliothek für Rechtswissenschaften im "Juridikum" in der Helfersdorferstraße,

Fachbibliothek für Biologie im Universitätszentrum Althanstraße.

Universität Graz:

Einrichtung von Zeitschriftenfreihandbereichen.

Universität Innsbruck:

Bibliothekarische Einrichtungen im Neubau für die Geisteswissenschaftliche Fakultät.

Universität Salzburg:

Fertigstellung des Umbaues der Hauptbibliothek,
Fertigstellung des Rohbaues der Fakultätsbibliothek für Naturwissenschaften.

- 5 -

Universität für Bodenkultur Wien:

Einrichtung eines Büchermagazins in den Kellerräumen.

Wirtschaftsuniversität Wien:

Neubau der Hauptbibliothek im Universitätszentrum
Althanstraße.

Universität Linz:

Neubau der Universitätsbibliothek.

Zentralbibliothek für Physik in Wien:

Errichtung eines unterirdischen Bücherspeichers.

Insgesamt wurden ungefähr 22.000 m² zusätzlicher Bibliotheksfläche geschaffen.

Der Buchbestand der Universitäts- und Hochschulbibliotheken einschließlich der Bundesstaatlichen Studienbibliothek Linz und der Österreichischen Nationalbibliothek umfaßte Ende 1980 rund 13.655.000 und Ende 1984 rund 15,500.000 Bände, das bedeutet einen Zuwachs um 13,4 %. Derzeit werden an diesen Bibliotheken rund 73.000 Zeitschriften (1980: rund 65.700 Zeitschriften) laufend bezogen.

Wesentliche Bedeutung kommt den Bibliotheken auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Informationswesens zu. Die soeben fertiggestellte Informationskonzeption stellt eine Studie über die Fachinformation in Österreich dar. Einbezogen sind Gebiete wie Information, Dokumentation, Kommunikation, Einrichtungen wie Bibliotheken und Dokumentationsstellen, aber

- 6 -

auch Verlagswesen und Buchhandel und der Bereich Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung sowohl als Produzent wie auch als Benützer von wissenschaftlicher Fachinformation. Es werden darin, soweit notwendig, die theoretischen informationswissenschaftlichen Grundlagen dargelegt, es wird die bestehende Situation analysiert, die Entwicklungstrends werden aufgezeigt und prognostiziert, Zielvorstellungen entwickelt und Entwicklungsleitlinien ausgearbeitet. Für die Umsetzung der Ergebnisse in die Praxis wird im Anhang ein Katalog operationeller Maßnahmen geboten.

In diesem Zusammenhang ist auch das vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung im Jahr 1983 herausgegebene Nachschlagewerk "Fachinformationsführer, Bibliotheken und Dokumentationsstellen in Österreich" zu sehen, das ca. 1500 wissenschaftliche Bibliotheken und Dokumentationsstellen in Österreich verzeichnet. Zur Verbesserung der Infrastruktur in einzelnen Fachinformationsbereichen wurden weiters im Rahmen einer vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung herausgegebenen Reihe Fachinformationsführer für Sozialwissenschaften, Medizin, Lebensmittel- und Agrarwissenschaften, Medien- und Kommunikationsforschung, Umweltschutz, Zeitgeschichte, Chemie, Wirtschaftswissenschaften und Geschichte publiziert. Weitere Fachinformationsführer, z.B. Audiovisuelle Medien, Entwicklungshilfe, Bildung, sind geplant.

Zu den bereits an den wissenschaftlichen Bibliotheken bestehenden Informationsvermittlungsstellen wurde in den Jahren 1981 bis 1985 eine weitere Informationsvermittlungsstelle Medizin als Außenstelle der Universitätsbibliothek Wien an der Bibliothek der Gesellschaft der Ärzte in Wien eröffnet, weiters wurde eine Informationsvermittlungsstelle an der Universitätsbibliothek der Montanuniversität Leoben

- 7 -

sowie eine Informationsvermittlungsstelle für Sozialwissenschaften an der Universitätsbibliothek der Wirtschaftsuniversität Wien errichtet. Über die an den wissenschaftlichen Bibliotheken errichteten Informationsvermittlungsstellen ist die on-line-Abfrage zu rund 1500 nationalen und internationalen Datenbanken möglich.

ad 2):

Die Ausgaben für Bibliotheken haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

	<u>Personalaufwand:</u>	<u>Sachaufwand:</u>	<u>Summe:</u>	<u>Veränderung:</u>
1981	S 184,903.564	S 181,021.653	S 365,925.217	
1982	" 200,277.038	" 196,568.071	" 396,845.109	+ 8,45 %
1983	" 213,086.683	" 109,011.756	" 422,098.444	+ 6,36 %
1984	" 255,333.120	" 233,836.603	" 469,169.722	+ 11,15 %
1985	" 239,000.000	" 260,490.000	" 499,490.000	+ 6,46 %

Vom Sachaufwand wurden folgende Teilbeträge für die Anschaffung von Literatur verwendet:

1981	S 129,422.000	
1982	" 141,736.000	= + 9,51 %
1983	" 156,136.000	= + 10,16 %
1984	" 176,679.000	= + 13,16 %
1985	" 195,549.000	= + 10,68 %

Der Planstellenstand an den Bibliotheken hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

- 8 -

	<u>Anzahl der Planstellen:</u>	<u>Veränderung:</u>
1981	873	
1982	885	+ 1,37 %
1983	904	+ 2,15 %
1984	930	+ 2,77 %
1985	982	+ 5,59 %

Zwischen den Jahren 1981 und 1985 haben sich demnach im Bereich der Bibliotheken die Gesamtausgaben um 36,5 %, die Ausgaben für Literaturanschaffungen um 51,09 % und die Anzahl der Planstellen um 12,49 % erhöht.

ad 3):

Besondere Bedeutung kommt dem EDV-Einsatz an Bibliotheken zu. Durch das bereits unter Punkt 1) erwähnte System der automationsunterstützten Entlehnverbuchung entstehen für den Bibliotheksbenützer eine Reihe von Vorteilen, so vor allem eine belegfreie Zurverfügungstellung der Literatur und rasche Information über die Verfügbarkeit der Bestände. Zur Rationalisierung und Beschleunigung der Buchbearbeitung an den Universitätsbibliotheken (das ist Erwerbung, Katalogisierung, Inventare, fachlich ausgerichtete Zuwachslisten usw.) wird seit 1983 an der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Wien an einem übertragbaren automationsunterstützten Modell gearbeitet. Der Einsatz der EDV ermöglichte auch den Aufbau der Österreichischen Zeitschriftendatenbank und den Zugriff zu Datenbanken des In- und Auslandes. Im Rahmen des Bildschirmtext-Informationsservice des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wurde ein BTX-Programm Bibliotheken entwickelt, das

- 9 -

einen Überblick über wissenschaftliche Bibliotheken in Österreich, sowie über Publikationen und Ausstellungen aus den Bibliotheksbereich bietet.

Neben dem EDV-Einsatz wächst die Bedeutung von Mikrofilm und Mikrofiche für die Bibliotheken: Ihr Einsatz dient ebenso konservatorischen Zwecken wie der Informationsvermittlung. Das Projekt "Mikroverfilmung österreichischer Zeitungen" an der Österreichischen Nationalbibliothek sei als Beispiel für den erstgenannten Einsatzbereich erwähnt. Beispiele für die Verwendung des Mikrofiches als Informationsmittel sind die verschiedenen Katalogverfilmungen und die Einrichtung eines Mikroficheraumes an der Universitätsbibliothek Salzburg, in dem den Benützern die verfilmten Kataloge der größeren österreichischen und ausländischen Bibliotheken zur Verfügung stehen. Durch systematische Verfilmung wie auch durch Behandlung mit Spezialverfahren wird dem Verfall von Bibliotheksbeständen entgegengewirkt. Im Laufe des Jahres 1986 wird eine moderne Gefiertrocknungsanlage zur Konservierung brüchiger Holzschliffpapiere an der Österreichischen Nationalbibliothek in Betrieb genommen werden.

ad 4:

Eines der Hauptanliegen im Bereich der Bibliotheken wird auch in den nächsten Jahren die ausreichende Literaturversorgung von Forschung und Lehre sein.

In Fortführung der Maßnahmen zur Schaffung einer zweckmäßigen Struktur der Universitätsbibliotheken werden in den nächsten Jahren weitere Fachbibliotheken an den Universitäten errichtet und der Aufbau der Zentralkataloge weitergeführt werden.

- 10 -

Der Aufbau der Österreichischen Zeitschriftendatenbank wird fortgesetzt werden und in etwa zwei bis drei Jahren den mit rund 80 000 Titeln geschätzten Zeitschriftengesamtbesitz der Österreichischen Bibliotheken nachweisen. Neben der Zeitschriftendatenbank befindet sich bereits eine Monographien-datenbank, die den Gesamtbesitz der österreichischen wissenschaftlichen Bibliotheken an Monographien nachweisen soll, in Vorbereitung.

Das bereits in Verwendung stehende automationsunterstützte Entlehnverbuchungssystem wird an weitere Universitätsbibliotheken übertragen werden. Geplant ist auch die forcierte Weiterentwicklung der Automatisierung des Geschäftsganges der Bibliotheken, um damit die Buchbearbeitung zu rationalisieren und zu beschleunigen.

Größte Aufmerksamkeit wird den weltweiten Problemen von preservation und conservation der alten Buchbestände zu widmen sein.

Ziel des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wird es im Sinne einer zukunftsorientierten und sozialen Bildungspolitik sein, daß jeder wissenschaftliche Interessierte die Informationen, die er braucht, so schnell und unkompliziert und so vollständig wie möglich erhält. Wissenschaftliche Grundlage für die zur Bewältigung der Informationsflut zu setzenden Maßnahme, wie der Einsatz der modernen Technologien, insbesondere die elektronische Datenverarbeitung und die Telekommunikation, wird die bereits ausgearbeitete Forschungskonzeption sein.

Nicht zuletzt werden auch auf dem Gebiet des Bibliotheksbauwes weitere Maßnahmen zu setzen sein. In Planung befindet

- 11 -

sich bereits ein Neubau für die Universitätsbibliothek der Veterinärmedizinischen Universität Wien. In Vorbereitung der Planung befindet sich ein Großbücherspeicher für die Österreichische Nationalbibliothek unter der Burggartenstraße bei der Neuen Hofburg. In die Planung einzubeziehen werden auch Neubauten für die Universitätsbibliothek der Universität für Bodenkultur Wien und der Universitätsbibliothek der Montanuniversität Leoben sein.

Keine Fristen